

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Balkanfront eine Übereinstimmung der Kampfhandlungen möglich zu werden; doch auch das Orientheer vermochte aus verschiedenen Ursachen den Stichtag nicht einzuhalten. Der als Ablenkungsangriff gedachte Vorstoß zweier britischer Divisionen zwischen Dojransee und Vardar, dem ein durch Seestreitkräfte unterstütztes Nebenunternehmen zwischen dem Tahinosee und dem Meere vorangegangen war, konnte erst am 25. April losbrechen. Er erzielte bloß einen Anfangserfolg und blieb — weil unausgenützt — ohne Einfluß auf den Verlauf der Schlacht der Hauptkräfte. Diese griffen mit der aus Franzosen und Venizelisten zusammengesetzten Vardargruppe am 5., mit der aus Serben, Franzosen, Italienern und Russen bestehenden Černagruppe wegen des andauernden Schneetreibens sogar erst am 9. Mai an¹⁾. Bis dahin hatte ein Großteil des englischen Erfolges gegenüber bulgarischen Gegenangriffen wieder aufgegeben werden müssen. Wohl aber vermochten die inneren Flügel der Vardargruppe und der serbischen 2. Armee einen kleinen Raumgewinn zu erringen.

Der Schwung der nach längerem Artilleriefener am 9. Mai zum Angriff antretenden Černagruppe wurde durch die ungünstigen Nachrichten über den Verlauf der Ententeoffensive in Frankreich sehr beeinträchtigt. Sogar die bisher ungeschmälerte Angriffslust der Serben ließ zu wünschen übrig, da auf sie die enge Verbindung mit den kriegsmüden Russen nicht ohne Einfluß geblieben war. Auch wirkten die stets sinkenden Kampfstände der Serben auf ihre Stimmung niederdrückend. Die zur Auffüllung in Aussicht gestellten 12.000 öst.-ung. Gefangenen slawischer Nationalität trafen erst Mitte Mai in Saloniki ein. Kein Wunder, daß es der jetzt unter dem Oberbefehl des GdA. Scholz stehenden bulgarisch-deutschen Heeresgruppe, die außer starker deutscher Artillerie und Sondertruppen nur 24 deutsche Bataillone in ihren Reihen zählte, ohne nennenswerte Raumeinbuße glückte, den Ansturm abzuwehren. Am 23. Mai brach Sarrail die ergebnislos gebliebene Schlacht ab. Auch in den albanischen Seenengen war ein am 8. Mai vorgetragener französischer Angriff vor den öst.-ung. und bulgarischen Stellungen zerschellt.

Das jetzt als XVI. Korps bezeichnete italienische Expeditionskorps begnügte sich damit, seine Front nach Osten bis Herseg südlich von Korča auszudehnen und dadurch die Lücke zum französischen Westflügel zu schließen. Die Italiener schoben aber auch Kräfte über die

¹⁾ Großer Generalstab, Der große Krieg Serbiens zur Befreiung der Serben, Kroaten und Slowenen (Belgrad 1924), XXII, 220 ff.